

## Newsletter Nr. 2 vom 5. Februar 2024

Liebe Mitglieder

### Frauen und Armut



Foto Caritas Sozialalmanach

«Frauen sind häufiger unterbeschäftigt, bei den Tieflohnen übervertreten und stemmen obendrein den Grossteil unbezahlter Care-Arbeit. Trotz rechtlicher Gleichstellung sind Frauen stärker von Armut betroffen als Männer. Und im Alter spitzt sich dieser Befund noch zu. Fast ein Drittel aller Frauen erhalten keine Pensionskassenrente, und bei den andern ist sie im Schnitt nur etwa halb so hoch wie bei den Männern...» schreibt Dr. Bettina Fredrich, Geschäftsführerin der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF) im 2022 publizierten Caritas-Sozialalmanach.

Unter anderem erwähnt Bettina Fredrich auch den fatalen Bundesgerichtsentscheid, wonach neuerdings geschiedene Mütter erwerbstätig sein müssen, obwohl es kaum bezahlbare KITA-Plätze für ihre Kinder gibt. Frauen sind also in der Schweiz einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt als Männer. Nicht erstaunlich zudem, dass diese Frauen trotz allen Anstrengungen kein bequemes Polster einer Pensionskasse haben, sondern im Alter ausschliesslich von der AHV und allenfalls Ergänzungsleistungen leben müssen. Doch gerade jetzt, wo die Kosten für den allgemeinen Bedarf wie Lebensmittel, Miete und Krankenkassen massiv gestiegen sind, kommen viele Rentnerinnen trotz striktem Sparen nicht über die Runden. Gemäss Art. 112ff der Bundesverfassung müssten jedoch die Renten der AHV den Existenzbedarf angemessen decken.

#### Was liegt da näher als ein JA zu einer 13. AHV-Rente am 3. März?

Denn mit dieser auf Solidarität aufgebauten Verfassungsänderung kann die aktuell prekäre Lage vieler Rentnerinnen verbessert werden.

#### Commission on the Status of Women CSW68



#### 11.-22. März 2024 UNO New York

An der Konferenz der weltweiten Frauenorganisationen an der UNO wird diesmal über die Armut der Frauen diskutiert. Gefordert werden unter anderem mehr Gelder für Frauen, insbesondere im globalen Süden. Wir freuen uns, dass Dr. Sibylle von Heydebrand, Mitglied von SVF-ADF und IAW, uns dort vertreten wird.

#### Bravo Eva Herzog!



#### Das Geschlecht muss in Studien und Statistiken des Bundes besser berücksichtigt werden!

Der Bundesrat hat am 31. Januar 2024 Richtlinien verabschiedet, in denen das Vorgehen und die Voraussetzungen für die Berücksichtigung des Geschlechts in Studien und Statistiken des Bundes festgelegt sind. Das Wissen über Geschlechtereffekte und geschlechtsspezifische Unterschiede in Studien und statistischen Daten des Bundes muss verbessert werden.

Dies verdanken wir **Eva Herzog, Ständeratspräsidentin** und frbb Mitglied. Denn sie hat sich mit ihrer **Motion 20.3588** vehement für eine allgemeine, geschlechtsspezifische Datenerfassung eingesetzt.

Am SVF-ADF Event vom 18. Juni 2022 in Basel sollten Frauen sichtbar werden. Eva Herzog hat uns diesen wichtigen Vorstoss vorgestellt, siehe ihre Rede auf der Website von SVF-ADF unter [Archiv 2022](#)

### Ausländerrechtliche Situation von Opfern häuslicher Gewalt verbessern

Bern, 29.11.2023 - Die ausländerrechtliche Situation von Opfern häuslicher Gewalt soll verbessert werden. Das will die Staatspolitische Kommission des Nationalrats (SPK-N) mit einer Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG) erreichen. In seiner Stellungnahme vom 29. November 2023 unterstützt der Bundesrat die Vorlage. Der Nationalrat ist in der Wintersession dem Vorschlag gefolgt. Nun ist zu hoffen, dass auch der Ständerat diese bejaht.

Damit wird eine menschenrechtswidrige Praxis aufgehoben. Denn trennt sich momentan eine gewaltbetroffene Person wegen häuslicher Gewalt von ihrem Partner, verliert sie die durch Heirat oder Partnerschaft erlangte Aufenthaltsbewilligung, ausser sie kann die Gewalt «beweisen». Als Beweis gelten vom Arzt festgestellte Verletzungsspuren. Aus Angst, wieder ins Ursprungsland in eine ungewisse Zukunft abgeschoben zu werden, sehen sich zahlreiche gewaltbetroffene Personen (mehrheitlich Frauen) gezwungen, in der gewaltgeprägten Beziehung zu verbleiben - manchmal mit ihren Kindern.

### Agenda

#### Save the Date!

**Samstag, 8. Juni 2024, Maison de la Femme, Lausanne**

#### **SVF-ADF Delegiertenversammlung und Event.**

Es erwartet uns ein spannender Tag in der Westschweiz. Eine persönliche Einladung folgt.

#### IG Binational



Foto: C.Brohy

#### **Mittwoch, 7. Februar 2024, 19.30 Uhr, Zentrum Karl der Grosse ZH** **Geliebte Zwei- und Mehrsprachigkeit in binationalen Familien**

Informationsanlass mit Claudine Brohy, Dr. Soziolinguistik  
«Zwei- und mehrsprachige Familien hat es immer gegeben: an Sprachgrenzen, in mehrsprachigen Familien und in Zusammenhang mit Migration. Mehrsprachigkeit bringt Reichtum, aber auch viele Herausforderungen für die Eltern und Institutionen mit sich...»

Weitere Infos: [info@ig-binational.ch](mailto:info@ig-binational.ch)

#### Initiative Equal Care



#### **Donnerstag, 29. Februar 2024, Events in diversen deutschen und österreichischen Städten mit folgendem Manifest:**

«Wir alle sind in unserem Lebensverlauf auf die fürsorgliche Zuwendung und Versorgung anderer angewiesen:

De Care-Arbeiten und die Mental Load werden vor allem von Frauen und Mädchen getragen – unbezahlt oder unterbezahlt...

Ökonomen und Wirtschaftsweisen thematisieren es nur selten. Der Care-Sektor ist der größte Wirtschaftszweig..»

#### Equal Care Day Basel-Stadt



#### **Donnerstag, 29. Februar 2024, 17.30 Uhr Quartiertreffpunkt LoLa** **Lothringerstrasse 63, 4056 Basel**

Die Fachstelle Gleichstellung von Frauen und Männern schreibt:

«...Das Datum symbolisiert die Unsichtbarkeit und mangelnde gesellschaftliche Anerkennung der unbezahlten, unverzichtbaren Sorgearbeit...» Gemeinsamer Anlass mit anderen Organisationen.

Expert\*innen Tipps zur Aufteilung von unbezahlter Familienarbeit und Beruf und zum Umgang mit Mental Load.

Flyer und Anmeldung.

## Halt Gewalt! – Tür an Tür!



**Donnerstag, 14.03.2024, 09.00-16.00 Uhr, Eventfabrik,  
Fabrikstrasse 12, 3012 Bern**

### **Nationale Fachtagung**

#### **«Prävention von häuslicher Gewalt weiterdenken»**

gemeinsam veranstaltet von «Halt Gewalt Basel-Stadt» und «Tür an Tür» Stadt Bern. Es geht um Prävention von häuslicher Gewalt. Erkenntnisse aus der Umsetzung werden diskutiert und der Austausch mit anderen Projekten wird gesucht.

Der Anlass ist öffentlich. Alle Beiträge werden simultan übersetzt.

Anmeldung: [www.bern.ch](http://www.bern.ch) oder [www.halt-gewalt.bs.ch](http://www.halt-gewalt.bs.ch)

Mit freundlichen Grüßen  
für SVF-ADF suisse

Martine Gagnebin, Präsidentin, und Ursula Nakamura, Vorstand

[www.feminism.ch](http://www.feminism.ch)

SVF-ADF Schweizerischer Verband für Frauenrechte

Postfach 4001 Basel

Tel. +41 76 318 33 28 / +41 21 944 44 70 Mail: [adf\\_svf\\_secret@bluwin.ch](mailto:adf_svf_secret@bluwin.ch)

IBAN CH54 0900 0000 8000 6885 1

[www.feminism.ch](http://www.feminism.ch)